

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 145.

Neuenbürg, Sonntag den 12. September

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile ober deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Floßsperre.

Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. Enzthäler Nr. 112 wird hiemit zur Kenntnis der Interessenten gebracht, daß die auf den Zeitraum vom 1. v. Mts. bis zum 15. d. Mts. für die Enz von der Neuenbürger Wasserstube aufwärts und die Seitenbäche Spach und Kleinenz angeordnete Floßsperre dem weiteren Ansuchen des Kgl. Forstamts Neuenbürg gemäß durch Erlaß der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 9. d. Mts. Nr. 6634 bis zum 10. Oktober d. J. mit der Einschränkung verlängert worden ist, daß das Einbinden des Floßholzes innerhalb der gesperrten Strecke vom 1. l. Mts. allgemein gestattet ist.

Den 11. September 1886.

K. Oberamt.  
Entsch. A. B.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. September d. J. morgens 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Wanne Abt. 2, untere Hohlwasserhalde, Regelthal Abt. 1 u. 6, Schöntann u. Schöngarn, Leonhardswald Abt. 6, Landvogteitafel und Scheidholz in Wanne im Aufstreich verkauft:

2632 St. Nadelholz-Stammholz mit  
2462 Fstn., darunter  
56 Forchen mit 45 Fstn.

Birkenfeld.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des entwichenen Fr. Scheerer, Sattlers von Birkenfeld kommen am

Mittwoch den 15. d. Mts.  
vormittags von 8 Uhr an

die vorhandenen Sattlerwaren mit Handwerkszeug, sowie die Haushaltungsfahrnis im Gesamtanschlag von 1815 M im Auktionswege zum Verkauf.

Die Verkaufsverhandlung findet in dem Geschäftslokal des Gemeinschuldners statt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. September 1886.

Konkursverwalter  
Notariatsassistent Rall  
von Neuenbürg.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

## Landwirtschaftliches Gaufest.

### Programm

für

das landwirtschaftliche Fest des X. Gauverbands in Neuenbürg  
am Samstag den 18. September 1886.

1. Morgens früh Tagwache.
2. Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Empfang der Gäste auf dem Bahnhof, Begleitung derselben mit Musik auf den Festplatz, Besichtigung der ausgestellten Tiere auf dem Festplatz und der Produkten-Ausstellung in dem neuen Schulgebäude.
3. Von 9—12 Uhr vormittags: Musterung der ausgestellten Tiere durch die Preisrichter.
4. Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: öffentliche Gewinnziehung im Rathaussaale.
5. Nachmittags 12 Uhr: Preisverteilung auf dem Festplatze mit Begrüßungsrede des Vorstands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Neuenbürg.
6. Nachmittags 1 Uhr: Zug in die Stadt zum Festessen in den Gasthof zur Post.
7. Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Sammlung zum Festzug auf den Festplatz.
8. Nachmittags 3 Uhr: Veröffentlichung und Verteilung der gezogenen Lotteriegewinne, hierauf gesellige Unterhaltung mit Musik auf dem Festplatz.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg haben freien Zutritt in den Festplatz und die Ausstellung. Für Nichtmitglieder wird gegen Aushändigung eines Festzeichens ein Eintrittsgeld von 20 Pfennig erhoben.

Den 8. September 1886.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

J. B. Oberamtsverweser Entsch.

Neuenbürg.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bekanntmachung, die Ausstellung von Nutztieren, landwirtschaftlichen Produkten und landwirtschaftlichen Gerätschaften bei dem am 18. September d. J. in Neuenbürg stattfindenden Gaufest betreffend.

1. Die Aussteller von Zuchtchweinen werden ersucht, die Zahl der auszustellenden Tiere längstens bis Freitag den 17. September d. J. bei Herrn Oberamtstierarzt Böpple hier anzuzeigen.
2. Sämtliche auszustellende Tiere und landwirtschaftlichen Gerätschaften müssen am Festtage, Samstag den 18. September, vormittags 8 Uhr, auf dem Festplatze, Wiese zwischen der Bahnhofbrücke und der Stadt, aufgestellt sein.
3. Die Aussteller nicht prämiierter Tiere haben aus der Vereinsklasse eine Reisekostenentschädigung anzusprechen. Dieselbe beträgt für Farren 40 S für den Kilometer Entfernung (hin und zurück einfach gerechnet) mindestens aber 3 M, für Kühe, Kalbeln und Schweine 20 S für den Kilometer Entfernung, mindestens aber 2 M. Wenn der Hin- und Zurücktransport der Tiere nicht an einem Tage bewerkstelligt werden kann, so wird bei Farren eine Uebernachtgebühr von 4 M, bei Kühe, Kalbeln und Schweinen eine Uebernachtgebühr von 2 M verwilligt.
4. Die auszustellenden landwirtschaftlichen Produkte, welche bis Sonntag den 12. d. Mts. bei den Unterzeichneten anzumelden sind, müssen längstens bis Donnerstag den 16. September d. J. unter der Adresse: „Landwirtschaftlicher





Bezirksverein Neuenbürg, neues Schulgebäude“ und unter Beigabe eines genauen Verzeichnisses der Aussteller und der auszustellenden Produkte eingeliefert werden.

Den 9. September 1886.

Der Vorstand:

J. B.: Oberamtsverweser Entsch.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Teilnehmer an dem Festeffen (Concert ohne Wein 2 M.) bei dem landwirtschaftlichen Ganfeste werden erjucht, bis Mittwoch den 15. September bei Herrn Hotelbesitzer Nda oder bei dem Unterzeichneten sich anzumelden.  
Den 9. September 1886.

Der Vorstand.

J. B. Entsch, Oberamtsverweser.

### Privatnachrichten.

Schwann.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur

## Feier unserer Hochzeit

am Sonntag den 12. September d. J.

im Gasthaus zur „Krone“ dahier

freundlich ein, mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher gelten lassen zu wollen.

Friedrich Jäd, Seifensieder.

Luiſe Lieb von Nisch, D.A. Nürtingen.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 13. September  
abends 5 Uhr



## Uebung

des 2. Zugs.

Kopfsbedeckung Mütze.

Das Kommando.

### Die Jahresfeier der evangelischen Diakonissen-Anstalt

findet Mittwoch den 15. September, nachmittags 2 Uhr, mit Einsegnung von acht Schwestern in der großen Stadtkirche dahier statt. Bei der kirchlichen Feier werden Pfarrer Hofer von Welschneureuth, Pfarrer Lamerdin von Wensheim und Pfarrer Walter von Karlsruhe mitwirken. Der kirchlichen Feier wird sodann eine häusliche Nachfeier folgen und werden am Abend des Festes selbst von 6 Uhr an von verschiedenen Rednern Ansprachen in der Diakonissenhauskapelle gehalten werden. Alle Freunde und Freundinnen unseres Hauses und unserer Sache laden wir auf das Herzlichste sowohl zur kirchlichen als zur häuslichen Feier ein.

Der Verwaltungsrat

der evangel. Diakonissenanstalt Karlsruhe.

## Kalender

pro 1887

sind eingetroffen bei

Jak. Mech.

Wildbad.

Unterzeichnete setzt

## 4 Pferde

dem Verkauf aus, auch gebe in Verstell. Weiter verkaufe ein lackiertes Bernerwägele mit Federn, gepolstertem Tafelsitz und Spritzleder.

F. Brachold.

### Atelier für Photographie.

## C. Vertein,

Loffenauerstraße Gernsbach.

Portraits, Landschaften.

Spezialität:

Vergrößerungen jeden Formats nach eingesendeten Bildern Verstorbener u. c.

Solide Preise. Beste Ausführung.

Momentaufnahmen für Kinder.



Conweiler.

Bei der hiesigen Brunnenleitung werden 15 bis 20 Mann

## Erdarbeiter

angenommen.

Friedrich Dufz II.

## Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Mech.

Neuenbürg.

## Neue Fässer

sind zu verkaufen von 100 bis 600 Liter haltend

Joh. Schmid, Essigfabrik.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

## Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

## Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall, Calw.

In Radolfzell finden d. J. statt

## Obstmärkte

am 15., 22., und 29. September, 6., 13., 20. und 27. Oktober.

Der Landw. Verein Radolfzell vermittelt wieder den Ankauf von Tafelobst. Diejenigen Produzenten, welche von dieser Vermittlung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, unter Angabe der Sorte und des ungefähren Quantums dem Verein Mitteilung machen zu wollen. Es wird hauptsächlich auf hartes, haltbares Winterobst von Seite der Käufer reflektiert.

## Hopfenmärkte

am 1., 8., 15., 22. und 29. September, 6., 13., 20. und 27. Oktober und 3. und 10. November.

Die Hopfen-Märkte beginnen jeweils vormittags 11 Uhr. Markt-Local städt. Spritzenhaus, wo sich auch Lagerräume, sowie Vorrichtungen zum Aufziehen und Verpacken der Ware befinden. Marktmeister ist Gemeinderat F. Honsel, welcher jede gewünschte Auskunft erteilt.

Radolfzell, 1. Sept 1886.

Der Gemeinderat.

## Schul-Schreibhefte

in Partien für Wiederverkäufer billigt bei

J. Mech.

## Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von

Jak. Mech.



**Gingefendet.** Bezüglich des Ankaufs der Gewinne zu der demnächst stattfindenden Lotterie aus Anlaß des landwirtschaftlichen Festes waren folgende Vorschriften seitens der Kommission zu beachten:

„Die Gewinne müssen in solchen Gegenständen bestehen, welche den Zwecken der Landwirtschaft oder des bäuerlichen Haushaltes dienen, insbesondere in solchen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, deren Verbreitung in den Kreisen der Landwirte wünschenswert ist. Beim Ankauf der Gewinne dürfen nicht auf Kosten der Qualität der Gegenstände die im Ort oder im Bezirk anhängigen Verkäufer berücksichtigt werden; der größere oder wertvollere Teil der Gewinne muß außerhalb des Bezirks gekauft werden.“

An diese Vorschriften hat sich die Kommission strenge zu halten. Von dem für den Ankauf von Gewinnen bestimmte Betrag von 1900 M wurden 700 M in hiesiger Stadt, 117 M im Bezirk, der Rest auswärts verwandt; mit dem hier verwendeten Betrage ist also die Kommission bis an die Grenze des Erlaubten herangekommen und der da und dort erhobene Vorwurf, die Gewerbetreibenden der Stadt hätten mehr herangezogen werden sollen, nicht begründet.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Sträßburg i. E., 10. Sept.** (5 Uhr 55 Min.) Kaiser Wilhelm ist soeben unter dem Läuten der Glocken und dem Donner der Geschütze, der noch übertönt wurde von dem brausenden Jubel der Bevölkerung, in Begleitung der Kaiserin Augusta, des Kronprinzen und zahlreicher Fürstlichkeiten in seine Stadt Sträßburg eingezogen. Der Empfang war großartig; die Stadt ist prachtvoll geschmückt. Das Aussehen des Kaisers ist ausgezeichnet; eine Stunde nach dem Einzug machte der Kaiser Wilhelm, an seiner Seite der Kronprinz, eine Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt. (F. J.)

**Darmstadt, 8. Sept.** Der Fürst von Bulgarien traf mit seinem Bruder Josef, über Aschaffenburg kommend, auf dem Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn hier ein und wurde von seinem Vater, dem Prinzen Alexander, und seinem Bruder Ludwig, seiner Schwester und seinem Schwager (Gräfin und Graf Erbach-Schönberg) auf das freudigste begrüßt. Die Umarmungen von Vater und Sohn waren die herzlichsten und rührendsten. Die Bevölkerung empfing den Fürsten mit stürmischen Jubelrufen. (F. J.)

**Augsburg, 7. Sept.** In der heutigen Magistratsitzung teilte Herr Bürgermeister v. Fischer mit, daß der Kronprinz des Deutschen Reiches ihn beauftragt habe, der Bevölkerung Augsburgs den wärmsten Dank für die herzliche Aufnahme, welche dem Kaiser und dem Kronprinzen hier bereitet worden ist, kundzugeben.

**Mannheim, 9. Sept.** Der ermordete junge Mann, dessen Leiche am 4. ds. gelandet wurde, ist Leopold Rau aus Erdmannshausen. Er war zuletzt in Eberbach. Der Verhaftete ist unschuldig und darum freigelassen. Der Mörder ist

noch unbekannt. Die Leiche wurde heute auf dem israelitischen Friedhofe beerdigt.

**Hofheim, 7. Sept.** Eine reiche Honigernte hielt dieser Tage ein Imker. Von einem einzigen Bienenstocke (Kraimer) entnahm er über 60 Pfd. vorzüglichen Honig. Das kleine Volk hat außerdem noch einen Wintervorrat von ca. 24 Pfd. aufzuweisen.

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 10. September u. A. nachstehende Orden, Titel und Auszeichnungen zu verleihen geruht: das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens: dem Betriebsinspektor Huzenlaub in Calw, dem Landesfeuerlöschinspektor Großmann in Stuttgart, dem Forstmeister Frank in Altensteig.

Den Revierförstern Haug in Liebenzell und Hirzel in Schwann, den Titel eines Oberförsters.

Die goldene Zivilverdienst-Medaille: dem Schultheißen Wagner in Salmbach.

**Friedrichshafen, 10. September.** S. Maj. und K. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen traf gestern Nachmittag 3.33 Uhr von Ulm kommend mittelst Sonderzug zum Besuche Ihrer Kgl. Majestäten hier ein. Höchstersele wurde von Sr. Majestät dem König am Bahnhofe empfangen und in's Schloß geleitet, wo die Begrüßung mit Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Kgl. Hoheit der Herzogin Vera von Württemberg stattfand. Der Kronprinz übernachtete hier und fuhr heute Vormittag 8 1/2 Uhr, von Sr. Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin, der Herzogin Vera bis zum Schloßhafen begleitet, mittelst Extraboote nach Konstanz, um von da nach Sträßburg zur Teilnahme an den Kaisermandvergn in den Reichslanden weiter zu reisen.

**Stuttgart, 10. Sept.** Das allerhöchste Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin ist dieses Jahr mit besonderer Teilnahme in Stadt und Land begangen worden, denn es sind 40 Jahre verflossen, seit Ihre Majestät dem württembergischen Königshause, unserem Land und unserem Volke angehört. Das Land Württemberg schaut dankend und verehrend auf zu der Fürstin, welche seit dem ersten Tage unzählige Wohlthaten über das Land verbreitet hat, welche in hoher Auffassung ihres königlichen Berufes unablässig und immerdar bemüht gewesen ist, den Armen und Bedürftigen Hilfe zu bringen und die heilsamsten Anstalten christlicher Liebe ins Leben zu rufen. Ihre Majestät die Königin Olga hat stets an allen großen, edlen und gemeinnützigen Werken den thätigsten Anteil genommen. Der größere Teil der von der Königin geübten Wohlthaten entzieht sich freilich der öffentlichen Wahrnehmung, denn die hohe Frau gehört zu jenen fröhlichen Gebern, welche im Verborgenen geben. Der Staatsanz. gibt ein kurzes Bild dessen, was Ihre Majestät in landesmütterlicher Fürsorge in fortgesetzter lebendiger Verbindung mit der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in zahllosen Fällen gethan hat und noch thut.

Wie wir erfahren, wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog

von Baden, in der Eigenschaft als Inspekteur der V. Armee-Inspektion am 4. d. Mts. die gegenwärtig beim 15. Armeekorps zusammengesetzte 2. Kavallerie-Division, wozu auch die württemb. Ulanen-Regimenter König Karl Nr. 19 und König Wilhelm Nr. 20 als kombinierte Kavalleriebrigade unter dem Kommando des Obersten v. Gleich, Kommandeurs des 26. Kavalleriebrigade (1. Kgl. württb.) gehören, bei Brumath besichtigt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich nach Beendigung des Exerzierens über die Haltung u. s. w. der württemb. Regimenter sehr lobend ausgesprochen und dies auch in einem Telegramm an S. Maj. den König nach Friedrichshafen mitgeteilt. Seine Königliche Hoheit drückt sich in diesem Telegramm am Schluß wie folgt aus: „für einen alten Kavalleristen wie ich, war es eine Herzensfreude, so schöne Regimenter zu sehen.“

Zufolge Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 1. September wird in der Zeit vom 13. September bis 31. Oktober d. J. an Werktagen ein Lokalzug mit Personenzug III. Klasse von Liebenzell nach Pforzheim ausgeführt:

|                  |                |
|------------------|----------------|
| Liebenzell       | ab 6.10 Vorm., |
| Unterreichenbach | „ 6.23 „       |
| Weissenstein     | „ 6.34 „       |
| Brödingen        | „ 6.42 „       |
| Pforzheim        | an 6.48 „      |

**Stuttgart, 7. Sept.** Die Herren Direktor v. Gaupp u. Inspektor Köhrig sind von einer im Auftrage des Staates unternommenen Reise durch die großen Industriestaaten zurückgekehrt, in welchen sie wesentlich die Anstalten zur Förderung des Kunstgewerbes studiert haben. Diese Studien sollen beim Neubau des Zentrallstelle-Gebäudes mit seinen umfassenden gewerblichen Muster-Lagern (d. h. Sammlungen von Vorbildern zu exportfähigen und auf der Höhe der Zeit stehenden Leistungen) verwertet werden. Die Errichtung dieses Gewerbe-Palastes an Stelle der früheren Garde-Kaserne in der Nähe des Politechnikums und der Gewerbehalle bildet gegenwärtig das Objekt eingehender Studien im Ministerium des Innern.

**Magold, 15. Sept.,** an welchem hier das Jahresfest des württ. ev. Kirchengesangsvereins stattfinden soll, rückt immer näher, und die Mitglieder des hiesigen Ortsausschusses sind in reger Thätigkeit, um den werten Festgästen einen ehrenvollen Empfang zu sichern. Nach Beendigung des Festgottesdienstes sammeln sich die Mitwirkenden und die Festgäste zu einer geselligen Vereinigung in der Seminarturnhalle, um sich in der kurzen Zeit vor Abfahrt der Züge noch zu erfrischen und um sich gegenseitig zu ermuntern und zu stärken zu fernerer froher Arbeit in dem schönen und wichtigen Werke, das sie zur Ehre Gottes und zur Ausschmückung unserer ev. Gottesdienste treiben. Wir hoffen und wünschen, daß das Fest zu allseitiger Zufriedenheit verlaufe und daß sich recht viele Gäste einfinden werden, um die für unsere Gegend wohl nicht so bald wiederkehrende Gelegenheit zur Teilnahme an einer so edlen und genussreichen Feier zu benutzen.

sser  
bis 600 Liter  
Effigfabrik.  
Amerikan.  
Dampfern des  
Glyd  
von  
amerika  
nger,  
Neuenbürg.  
alw.  
3. statt  
kte  
ember, 6., 13.  
ber.  
Adolfzell ver-  
von Tafelobit.  
elche von dieser  
nachen wollen.  
gabe der Sorte  
ums dem Verein  
llen. Es wird  
altbares Winter-  
reflektiert.  
ärkte  
29. September,  
ber und 3. und  
r.  
eginnen jeweils  
arkt-Lokal städt.  
ach Lagerräume,  
Aufziehen und  
inden. Markt-  
Honsel, welcher  
erteilt.  
1886.  
Gemeinderat.  
ibhefte  
äufer billigt bei  
3. Mech.  
rten  
rung rasch ange-  
hdruckerei von  
Mech.



Das Kurtheater in Wildbad hat am 31. August seine diesjährigen Vorstellungen mit „Doktor Klaus“ geschlossen. In dem Zeitraume vom 8. Juni bis 31. August wurden in 75 Vorstellungen 89 Stücke gespielt, darunter 33 verschiedene, eine Zahl, auf welche Dr. Liebig und seine wackere Künstlerchar mit Befriedigung zurückblicken kann.

**Obstpreise.** Eßlingen. Heftisches Obst M 5.50—6 der Ztr. — Kirchheim u/T. Fremdes Obst M 5—6 der Ztr. — Reutlingen. Mostobst aus Hessen, der Pfalz und Rheingegend M 5.50 bis 6.50 der Ztr. — Tettmang. Beträchtliche Beifahr. Mostobst M 4—4.50 der Ztr., Tafelobst M 1.70—2 das Simri.

Stuttgart, 9. Septbr. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.) Leonhardisplatz: 150 Säcke Kartoffeln à 2 M 30 Pf. bis 3 M 20 Pf. pr. Zentner. Wilhelmplatz: 400 Säcke Mostobst à 6 M 50 Pf. bis 7 M 20 J pr. Zentner. Marktplatz: 1000 Stück Filderkraut à 15 bis 20 M pr. 100 Stück.

Neuenbürg. Kartoffel-Markt. 10. Sept. Rote und weiße Mastatter gemischt 2 M 20 pr. Ztr., rasch verkauft. 11. September. Rosentartoffel eben daher 2. M 20.

**Zurwater Jahns Leben und Wirken.**  
III.

In den beiden nächsten Jahren finden wir Jahn teils im elterlichen Hause und bei einem Freunde mit seiner Schrift „Volkstum“ beschäftigt, teils auf Reisen, die offenbar im Zusammenhange standen mit den verschiedenen patriotischen Bestrebungen und Erhebungen. — Gegen Ende des Jahres 1809 kam Jahn nach Berlin, um bei dem Einzuge des nach mehrjähriger gezwungener Abwesenheit in die Hauptstadt zurückkehrenden königlichen Paares, Friedrich Wilhelm III. und der gefeierten Königin Louise zugegen zu sein. — Wir wollen nur daran erinnern, wie die edelsten Männer ihre Kraft daran setzten, eine neue Zeit anzubahnen, wir wollen hier nur auf die durch Scharnhorst in Verbindung mit Gneisenau und anderen Männern bewirkten Neuschaffung des Heeres, auf die tief einschneidende aber segensvolle Um- und Neugestaltung der inneren Verhältnisse Preußens durch Stein und seine Mitarbeiter hinweisen; wir wollen nicht unerwähnt lassen, die patriotischen Bestrebungen der unter dem Namen „Tugendbund“ vereinten Männer und der That des Philosophen Fichte gedenken, der in seinen Reden an die deutsche Nation im Winter 1807/08 dieselbe mit feurigen Worten aus ihrer Versunkenheit emporrüttelte. Der kühnsten aber einer war Jahn mit seinem 1810 erschienenen „deutsches Volkstum.“ Er war sich wohl bewußt, welches Wagestück er unternahm. Den edlen Freund, dem er das Werk gewidmet hätte, nannte er nicht, um ihn nicht in die Gefahren mit hineinzuziehen, die ihm das Buch bereiten konnte. Nur kurz können wir dieses deutsche Wahrbuch besprechen, das damals eine gewaltige Wirkung hervorbrachte. — „Deutsches Volkstum“, schon das Wort war neu, eigentümlich war die

Sprache des Buches, kernige Kraft war in demselben enthalten. Trotz der vielen Zensurstriche erscheint es unbegreiflich, daß Jahn unverfolgt geblieben ist. Uner-schütterlich ist Jahns Hoffnung auf die bessere Zukunft des deutschen Volkes, auf die Befreiung von dem Joche des fremden Unterdrückers. „Meine Hoffnung für Deutschland und Deutschheit lebt“ sagte er, „mein Glaube an die Menschheit wankt nicht, denn unverrückt sehe ich die ewige Ordnung der Dinge walten. Deutschland, wenn es einig mit sich, als deutsches Gemeinwesen seine ungeheuren, nie gebrauchten Kräfte entwickelt, kann einst der Begründer des ewigen Friedens in Europa, der Schutzengel der Menschheit sein.“ — Einigkeit und Einheit, das sind die Grundgedanken, die sich durch das Buch hindurchziehen. Ein Gott, ein Vaterland, ein Haus, eine Liebe. Und das Einheitsverlangen ist das erste Selbstbewußtwerden eines beginnenden Volkes. Gleichheit des Maßes, Gewichts, Münzfußes, der Wegeinteilung, allgemeines bürgerliches und peinliches Recht, Gleichstellung und Geltendmachung der deutschen Sprache im Verkehr mit dem Auslande: das alles hat Jahn im Jahre 1810 verlangt! Man hat es damals freilich als Wunderlichkeit angesehen.

(Fortsetzung folgt.)

**Miszellen.**

**Ein deutsches Mädchen.**

Novelle von Alexander Römer.  
(Fortsetzung.)

Es war für den andern Morgen eine Fahrt nach der griechischen Kapelle und dem Neroberg verabredet. Dort trafen unsere Reisenden denn auch Assessor Eckhart. Der Staatsanwalt hatte schon am frühen Morgen an Waldows Lager seinen Besuch abgestattet und ihn verhältnismäßig wohlher und voll brennender Sehnsucht und Hoffnung getroffen, ob der Arzt nicht heut eine Ausfahrt verstatte, damit er die Damen sehen könne.

Das herrlichste Wetter begünstigte den Ausflug der übrigen. Die griechische Kapelle, wie sie gleich einem kleinen Juwel von dem Berge herunterleuchtet, machte auf die Damen, welche sie zuerst sahen einen bedeutenden Eindruck. Die animierte Stimmung sämtlicher Teilnehmer erhöhte den Reiz der Fahrt, und der Assessor hielt sich an diesem Morgen vorzugsweise an Hildegards Seite. Er gab sich heute vollständig anders, als bei der ersten Begegnung, wo er ernst, schweigsam und passiv geblieben. Seine Unterhaltung kennzeichnete ihn als einen Mann von un-

gewöhnlichen Geistesgaben, klaren Lebensanschauungen und gediegenen Charaktereigenschaften, und Hildegard war sehr gefesselt von ihrem angenehmen Begleiter. Sie betraten noch den griechischen Kirchhof neben der Kapelle, und die schönen, zum Teil künstlerische Meisterwerke vors Auge führenden Grabmonumente, meistens mit russischen Inschriften versehen, gaben manchen Stoff zum Austausch ihrer Ansichten.

Hildegard konnte sich nicht darein finden, daß das Porträt eines Generals mit seiner zahlreichen Ordensreihe auf der Brust über einem Grabe angebracht war; es erschien ihr als ein Eitelkeitskultus nach dem Tode. Dagegen fiel eine eigentümliche deutsche Inschrift auf einem andern Marmorstein ihnen beiden auf: „Die Gräber sind die Bergspitzen der Ewigkeit!“ Unergründlich tief gedachtes Wort. — Unter einer fast tropisch üppigen Flora lag an einer andern Stelle ein einfaches Marmorkreuz, darauf mit goldenen Lettern nur: „Unser einziges Kind!“ eingegraben stand. Schweigend wies Hildegard auf die viel-sagende, seltsam ergreifende Grabchrift, und Eckhart sagte warm: „Sie haben Recht, dies hier sagt dem fremden Beschauer mehr, als jenes Mannes Bild mit allen seinen Orden.“

Hildegard lenkte dann das Gespräch auf Waldow. Der Assessor erzählte ausführlich von seinem Leben und Streben. „Es wohnt ein männlicher Feuergeist und doch eine fast weiblich ergebungsvolle und duldfähige Seele in diesem jetzt so zerstörten Körper,“ sagte er. „Wenn Sie ihn früher gekannt hätten — welche eine Blüte von Kraft und Schönheit — ich bin kaum dazu gekommen, den Verlust meines Fußes so zu empfinden und zu beklagen, weil sein ungleich härteres vorher ging, weil man so schwer sich gewöhnen konnte, bei ihm an solche Zerstörung eines vollkommenen Menschenbildes zu glauben. — Gott wollte es so, und er trägt sein Schicksal. Trotz allen körperlichen Schmerzen und Gebrechen hat seine eiserne Energie es erreicht, ein neues Studium zu beginnen und mit Erfolg durchzuführen. Er ist ein tüchtiger Jurist und wird ein glänzendes Examen bestehen.“  
(Fortsetzung folgt.)

(Abreise aus dem Bade.) Badegast beim Empfang der Rechnung: Wenn Sie so Ihre Preise vervierfachen, so sehen Sie mich nicht mehr wieder. — Wirt: Ich muß es thun, denn wenn man einmal zu mir gekommen ist, so kommt man niemals wieder.

**Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 4. September 1886.**

| Quantum | Gattung | Gewicht per Simri |           |            | Preis per Simri |      |           |      |            |      |
|---------|---------|-------------------|-----------|------------|-----------------|------|-----------|------|------------|------|
|         |         | höchstes          | mittleres | niederstes | höchster        |      | mittlerer |      | niederster |      |
| Simri   | Kernen  | Pfd. 31           | Pfd. 31   | Pfd. 30    | M 2             | S 93 | M 2       | S 92 | M 2        | S 75 |
| "       | Dinkel  | 21                | 19        | 19         | 1               | 42   | 1         | 29   | 1          | 29   |
| "       | Haber   | —                 | 21        | —          | —               | —    | 1         | 30   | —          | —    |
| "       | Roggen  | —                 | —         | —          | —               | —    | —         | —    | —          | —    |
| "       | Gerste  | —                 | —         | —          | —               | —    | —         | —    | —          | —    |

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

